

Text übernommen. Der beigegebenen Übersetzung wurde die von Giesebrecht-Hellmann zu Grunde gelegt, die aber an vielen Stellen geändert ist. Doch sind auch Fassungen von G. beibehalten worden, die m. A. eine Verbesserung vertragen hätten. So ist, um nur ein Beispiel zu nennen, bei der Schilderung von Chlodwigs Taufe in der Wiedergabe des bekannten Ausspruches des Remigius: *adora quod incendisti* etc. das farblose „verfolgen“ nicht durch die richtige Übersetzung „verbrennen“ ersetzt worden. Während auf einen Variantenapparat fast vollkommen verzichtet wurde, ist der Sachkommentar bewußt knapp gehalten, und bei ihm hätte der Rezensent gewünscht, daß der Zahlenexponent nicht nur in der Übersetzung erscheint, denn demjenigen Benutzer, der nur den lateinischen Text liest — es gibt auch heute noch solche — wäre dadurch das Suchen in der Übersetzung erspart worden. Die Register zur Ausgabe sollen im zweiten Band gebracht werden. Der Hg. des anderen Bandes, der Quellen zur Geschichte der Karolinger enthält, R. Rau, hat sich gegenüber B. darauf beschränkt, die Texte der MG.-Ausgaben unverändert zu bringen, und hat nur an der Übersetzung verbessert. Jeder einzelnen Quelle ist eine eigene kurze Einleitung beigegeben, die über den Autor und die Überlieferung das Wichtigste sagt. Ein Personenregister erschließt den Text, auf ein Glossar ist leider verzichtet.

R. Menéndez Pidal, *Sobre la Crónica Pseudo Isidoriana*, Cuadernos de Hist. de Esp. 21/22 (1954) 5—15, setzt die Entstehungszeit der *Chronica Gothorum Pseudo Isidoriana* in die ersten Jahrzehnte des 10. Jh. und vermutet als ihren Vf. einen Mozaraber aus Toledo.

José E. Guráieb, *Al-Muqtabis* de Ibn Hayyān, Cuadernos de Hist. de Esp. 21/22 (1954) 329—344, setzt die bereits öfters hier (zum letzten Male DA. 11, 570) angezeigte Quellenübersetzung fort. G. O.

Ulla Westerberch, *Chronicon Salernitanum. A Critical Edition with Studies on Literary and Historical Sources and on Language* (Studia Latina Stockholmiensia 3) Stockholm 1956, Almquist u. Wiksell, XXXII u. 362 S. — Eine willkommene, sehr gründliche Edition, die infolge intensiver Bearbeitung der Hs. an vielen Stellen über die Monumenta-Ausgabe (SS. 3) weit hinauskommt. Vf. stellt gleich an den Anfang eine lange Liste Pertzcher Verlesungen, irreführender Korrekturen, Zutaten und Auslassungen. Der ganz überwiegende Teil der zweiten Buchhälfte (S. 223—331) dient außerdem der philologischen Durcharbeitung des Textes, während die rein historische Auswertung dahinter zurücksteht. Doch ist dieses Verfahren bei der sprachlichen Eigenart der Quelle und ihrem nicht überragenden historischen Wert wohl berechtigt. F. W.

A. Lenti, *Ricerche biografiche su Amato di Montecassino*, *Benedictina* 9 (1955) 183—196, kommt in sorgfältiger Interpretation zu einigermaßen gesicherten Fakten: geboren um 1010 in Salerno, seit ca. 1047 Bischof von Pesto-Capaccio, seit 1058/61 Mönch in Montecassino; hier schrieb er seine *Historia Normannorum* und starb bald nach 1083.

H. J. Witzel, *Le problème de l'auteur des Gesta Francorum et aliorum Hierosolymitanorum*, *Le Moyen Age* 61 (1955) 319—328, erweist durch stilkritische Untersuchungen, daß man nur mit einem Vf. und nicht, wie Bréhier in seiner Edition angab, mit zweien rechnen muß. K. R.

Wilhelmi Malmesbiriensis monachi *Historia novella*. The *Historia novella* by William of Malmesbury, translated from the Latin with introduction and